

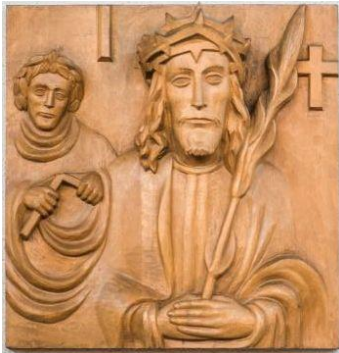
Kreuzweg

Bilder: Fotografie Glücksmomente Kreuzweg von St. Stephan

Texte: Zusammengestellt von R. Arnold-Bös

Kursiv gedruckter Text aus: Edigna Schreml: Der Kreuzweg Verlag Neue Stadt, München 2007

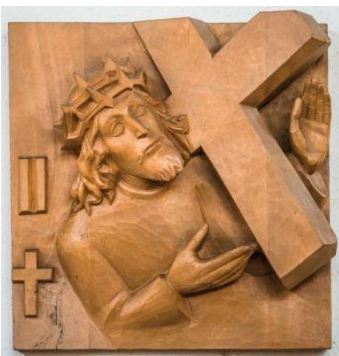
1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil. Der Richter der Welt steht vor dem Gericht der Menschen. Hasserfüllt verlangt die aufgehetzte Menge Jesu Tod. Aus Menschenfurcht fällt Pilatus das ungerechte Urteil. Jesus aber steht gebunden da und schweigt. *„Damit habe ich nichts zu tun.“ „Das geht mich nichts an.“ Da wäscht einer die Hände in Unschuld und es fließt Blut. Wer um des eigenen Ansehens willen Unrecht zulässt, macht sich schuldig. Wasser, Sinnbild für Leben und Reinheit, wird zum Todeszeichen.*

Herr, verzeihe uns, wenn wir andere ungerecht verurteilt oder uns einfach der Meinung der Masse angepasst haben. Gib uns von deiner Liebe, die über das Unrecht siegt. Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil. Die Soldaten bringen das Kreuz. Freiwillig nimmt es Jesus auf seine Schultern. Er will den bitteren Kelch trinken, den der Vater reicht. *Am liebsten würden wir einen weiten Bogen machen um alles, was unangenehm, lästig, schmerzlich ist; wir weichen aus, ziehen uns zurück, schieben andere vor, suchen und finden Schuldige, haben hier und da – vielleicht – auch wirklich recht ... Doch etwas in mir sagt: Halte stand. Stell dich dem, was auf dich zukommt. Stell dich der Zumutung des Lebens. ER ist auch da.*

ER geht den Weg mit.

Herr, in Angst und Not bist du uns ganz nahe. Jede Kreuzeslast trägst du mit uns. Hilf uns, dass wir nicht an der Liebe unseres Vaters im Himmel zweifeln, gerade dann nicht, wenn wir Schweres aushalten müssen.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Die Last ist schwer, der Weg ist steinig, Jesus zu Tode erschöpft. Er schwankt und fällt. Doch er wird empor gerissen und zum Weitergehen gezwungen.

Erdrückend kann die Last des Lebens sein. „Durchhalten!“ „Das schaffe ich schon.“ ... und wenn nicht? Wenn ich falle, fang du mich auf, Jesus, du, der du auch da unten liegst, verlassen, verraten, verkauft, dem Hohn und Spott ausgesetzt, zusammengebrochen unter der Last des Kreuzes. Gib mir, gib uns immer wieder die Kraft aufzustehen.

Herr, du bist unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen, aber du bist wieder aufgestanden. Lass uns nicht vergessen, dass du uns in deiner unendlichen Liebe auffängst, wenn wir versagen. Immer haben wir die Chance zum Neuanfang, auch wenn wir noch so schwach sind und falsch handeln.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Deine Mutter steht am Weg, den der Sohn mit seinem schweren Kreuz geht. Ihre Blicke begegnen sich. Sie erkennt seine Qual und trägt alles Leid mit ihm.

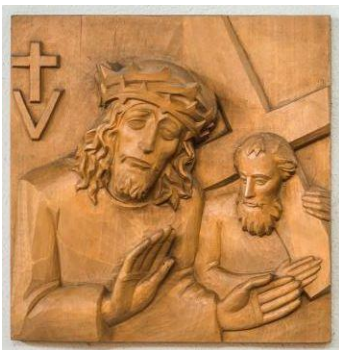
Begegnung im Schmerz Es bedarf keiner Worte. Die Gesten sagen mehr. Maria bleibt bei ihrem Sohn – bis unters Kreuz. Das Ja zu dem, was Gott vor hat oder zulässt, kann schwer sein, sehr schwer.

Herr, gib uns den Mut, andere nicht alleinzulassen, wenn es ihnen nicht gut geht. Schenke uns die richtigen Worte, um

anderen Trost und Rat zu geben.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Jesus vermag die Kreuzeslast nicht mehr zu tragen. Da zwingen die Soldaten einen Mann, der vom Feld kommt und eben vorübergeht, Jesus das Kreuz nachzutragen.

Zum Mitmenschen geworden Ein Zugewanderter wird zum Wegbegleiter des Ausgestoßenen. Der Fremde wird zum Nächsten. Ein wahrer Mitmensch stützt den Kraftlosen und Verzagten.

Herr, du kennst unsere Stärken und Schwächen. Du brauchst uns so wie wir sind. Lass uns offen sein für die Not der anderen.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß­tuch.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Veronika sieht Jesu Leid und die Rohheit der Soldaten. Sie fragt nicht, was die Menschen denken. Mutig dringt sie durch die Menge und bietet Jesus das Schweiß­tuch dar, in das er sein Antlitz drückt.

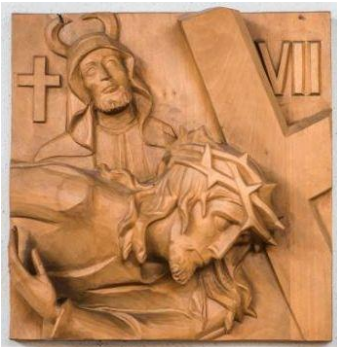
Mut und Mitleid bewegen die Frau zur Geste der Barmherzigkeit. Sie zeigt sich solidarisch mit dem Entrechteten. Und sie wird beschenkt mit dem, was ihr Name sagt: „vera eikon“, mit dem wahren Bild des Herrn. Im Dienst am Menschen an „einem der Geringsten“, werden wir den Herrn erkennen.

Ecce homo. Seht: Da ist der Mensch. Was für ein Mensch! In Veronikas Schweiß­tuch: der Abdruck des Menschen. Sein Antlitz ... für mich ... ein Spiegel?

Herr, lass uns mutig wie Veronika zu dir stehen. Gib uns die Kraft unsere Meinung zu sagen, auch wenn es sein könnte, dass andere uns belächeln oder verachten.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Die Schwäche und die Schmerzen Jesu nehmen immer mehr zu. Er fällt ein zweites Mal, schwerer und schmerzlicher als zuvor. Mit großer Anstrengung steht er auf, um sein Opfer zu vollenden. „Einmal ist wirklich genug.“ „Der Kelch ist voll.“ „Nein, nicht auch noch das!“

Der Sturz ist härter, tiefer, wuchtiger, drohender die Last. Die Schmerzen nehmen zu, werden un-er-träglich.

Herr, schenke uns von deiner Liebe und Treue, damit wir in schweren Situationen durchhalten können.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Am Weg stehen Frauen, die den gequälten Jesus beweinen. Er aber denkt voll Mitleid an das Unheil, das über sie kommen wird. *Tränen ... des Mitgeföhls? ...enttäuschter Hoffnung? wen beklagen wir? Was beklagen wir?*

Jesus sagt: „Weint über euch und eure Kinder.“ Ein rätselhaftes Wort. An was denken wir dabei? An was denkt er?

Herr, schenke uns den rechten Durchblick bei den vielfältigen Problemen, die es gibt – in der Welt, in der Kirche, in unserer Familie, in meinem Leben. Lass uns erkennen, was wir tun

können für ein gutes und gerechtes Zusammenleben aller Menschen.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Jesus ist zu Tode erschöpft und bricht zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes zusammen. Doch er will das Werk vollenden, das der Vater ihm aufgetragen hat. So rafft er sich mit letzter Kraft noch einmal auf.

Mit den Kräften am Ende. Zusammengebrochen. Zerbrochen. Und doch ist sein Weg noch nicht zu Ende. „Er liebte die Seinen ... bis zur Vollendung“ (Joh 13,1). Er steht abermals auf. Für uns. Für uns bleibt ein Weg auch im Ende: ICH BIN DER WEG – der Weg zum Vater – auch in deiner Zerbrochenheit.

Herr, auch uns verlässt immer wieder die Kraft. Wir können nicht mehr, sind ausgepowert und leer. Richte uns auf mit deiner Nähe, wenn wir meinen, dass nichts mehr geht. Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Zu Tode ermattet ist Jesus auf dem Kalvarienberg angekommen. Die Soldaten reißen ihm vor allem Volk die Kleider vom Leib und die Wunden der Geißelung beginnen von neuem zu bluten.

Schonungslos entblößt, Opfer brutaler Gewalt, entrechtet bis zur Antlitzlosigkeit. Liebe in ihrer ganzen Ohnmacht.

Vielleicht ist sie nie mächtiger? „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen“ (Joh 12,32).

Herr, verzeihe uns, wenn wir andere verspottet, beleidigt oder verletzt haben. Und wenn wir selbst bloßgestellt werden, lass

uns erfahren: Wir sind in Gott geborgen.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Die Soldaten werfen Jesus zu Boden. Sie durchbohren seine Hände und Füße und schlagen ihn ans Kreuz. Dann richten sie es empor. Jetzt ist das Wort erfüllt: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.“

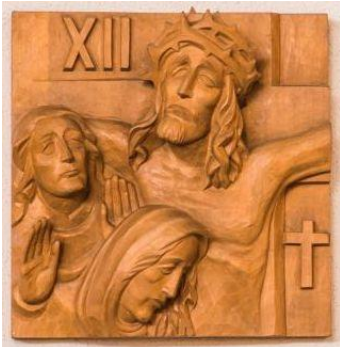
Mit harten Schlägen an den Schandpfahl geheftet, durch Marter und Schmerz gezeichnet. Der Weg ist aus. Angenagelt die Arme und Füße dessen, der von sich sagte: „Ich bin der Weg.“

Herr, erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, dass wir auch dann, wenn Lebensumstände uns einengen und „festnageln“, nicht

resignieren, sondern zu hoffnungsfrohen, freien Persönlichkeiten werden. Hilf uns, Fehler und Schuld ehrlich zu bekennen, damit du uns durch dein Erbarmen die Tür zum Himmel öffnen kannst.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Jesus hängt angenagelt am Holz des Kreuzes. Er betet für seine Peiniger. Um die neunte Stunde schreit er: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und sterbend betet er: „Es ist vollbracht. Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

„Eloi, Eloi, lema sabachtani? WARUM? Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? „Damit wir das Licht hätten, hast du die Dunkelheit erlebt. Damit Gott in uns wäre, hast du die Ferne von ihm erfahren (Chiara Lubich).“

Herr, du liebst uns – bis zum Tod am Kreuz. Lass uns deine Liebe weitergeben und mache uns barmherzig in unserem Denken und Handeln.
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

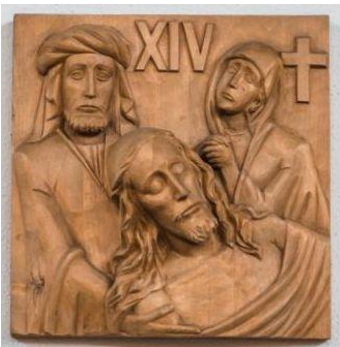


Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Jesus hat ausgelitten. Josef von Arimathäa hat voll Trauer und Ehrfurcht den Körper Jesu vom Kreuz herabgenommen. Dann legen sie Jesus in den Schoß Marias, seiner traurigen Mutter. *Gebettet in den Schoß der Mutter. Endet so die Verheißung des Engels: „Er wird groß sein und Sohn des Allerhöchsten heißen“? Der Kosmos stimmt ein in die Trauer. Sonne und Mond sind verdunkelt. „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30). Es bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe ... Am größten aber ist die Liebe (vgl. 1 Kor 13,13)*

Herr, auch wir begegnen immer wieder dem Tod. Menschen, die uns nahe stehen, sterben. Der eigene Tod kommt unausweichlich auch auf uns zu. Lass uns nicht allein, wenn wir meinen, dass alles in unserem Leben sinnlos und ausweglos ist.
Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

14. Station: Jesu Leichnam wird ins Grab gelegt.



Jesus, Heiland der Welt, wir sind mit dir auf dem Weg. Dein Kreuz schenkt uns allen das Heil.

Sie legen den Leichnam Jesu ins Grab; doch der Tod kann ihn nicht festhalten. Aus dem Grab entsteht das Leben; die neue Schöpfung ist vollbracht.

Geheimnis „Tod“. Toten-Starre. Toten-Stille. Ruhe für den zermarterten leblosen Körper.

Der Gekreuzigte ist der Herr des Lebens. Die Wunden bleiben, aber verklärt. Als Zeugen einer Liebe bis zum Äußersten, einer Liebe die stärker ist als der Tod. OSTERN Geheimnis „Leben“.

Herr, auch in unserem Leben gibt es Momente, in denen wir leicht die Hoffnung verlieren. Lass uns dann ruhig und gelassen auf deine Liebe vertrauen und den nächsten Schritt wagen.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.